

Redaktionsstatut – „Spurensuche Bielefeld 1933-1945“

14. November 2022

Vorbemerkungen

Das Redaktionsstatut legt die Grundlagen und Zusammenarbeit des Stadtarchivs und der Landesgeschichtlichen Bibliothek Bielefeld (kurz: Stadtarchiv Bielefeld), der Offenen Redaktion und Operativen Redaktion auf Grundlage des Ratsbeschlusses vom 7. Februar 2019 zur „Erinnerungskultur in Bielefeld“ fest und normiert weitere Ziele und Qualitätsstandards.

1. Ziele & Umsetzung des Onlineportals

1.1 Verantwortlichkeit des Stadtarchivs Bielefeld

Der [Rat der Stadt Bielefeld hat am 7. Februar 2019](#) das [Experten-Papier „Erinnerungskultur Bielefeld“](#) beschlossen, welches partizipativ mit zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren zwischen 2017 und 2019 unter Leitung des Stadtarchivs Bielefeld erarbeitet wurde. Darin wird das Stadtarchiv mit der Erstellung, dem Betrieb und der Weiterentwicklung eines Onlineportals zur Erinnerungskultur in Bielefeld beauftragt (Onlineportal „Spurensuche Bielefeld 1933-1945“). Vorbild ist „[Spurensuche Bremen](#)“. Fortlaufend wird die Adaption des Onlineportals „Spurensuche Bielefeld 1933-1945“ unter der Regie des Stadtarchivs Bielefeld betrieben, inhaltlich gepflegt und weiterentwickelt. Dazu werden die begonnenen partizipativen Strukturen fortgesetzt und institutionalisiert.

1.2 Zielsetzung und SMART-Goals des Onlineportals

Aus dem Expertenpapier „Erinnerungskultur in Bielefeld“ leiten sich verschiedene Aufgaben und Ziele für das Onlineportal ab. Sie werden nachfolgend als SMART-Goals formuliert, die sich im professionellen Projektmanagement etabliert haben. Sie orientieren sich an den Vorgaben zu einer ‚spezifischen‘, ‚messbaren‘, ‚attraktiven‘, ‚realistischen‘ und ‚terminierten‘ Formulierung der Ziele. Weil das Onlineportal keine begrenzte Laufzeit hat und daher weniger projektförmig ist, sollen die SMART-Goals spätestens alle zwei Jahre im Rahmen der Qualitätsentwicklung (siehe 3.) überprüft und bei Bedarf von der Operativen Redaktion neu formuliert werden.

- a) Das Onlineportal erinnert an Opfer, Täter und Strukturen der Verfolgung durch die Nationalsozialisten sowie an die Vorgeschichte und die Nachwirkungen in Bielefeld. Die Spuren und anderen Informationsformate beschreiben Biographien, Ereignisse, Orte und Formen des Widerstands in Bielefeld während des Nationalsozialismus.
- b) Das Onlineportal stellt leicht zugängliche und barrierearme Informationen für die interessierte Öffentlichkeit zur Verfügung und leistet einen für viele Alters- und Benutzer*innengruppen attraktiven Beitrag zur politisch-historischen Bildung und Erinnerungskultur in Bielefeld.
- c) Das Onlineportal regt individuelle Zugänge und vielfältige Auseinandersetzung mit der Erinnerungskultur in Bielefeld an. Die enthaltenen Texte fördern die öffentlichen Debatten und bildet diese ab. Dabei werden die angemessene Präsentation der Ergebnisse von Initiativen, Bürgerinnen und Bürger sowie Vereinen und Institutionen der aktiven Erinnerungskultur in Bielefeld gefördert und begleitet.

- d) Das Onlineportal unterstützt die Erinnerungsinitiativen, Vereine, Institutionen und interessierten Bürgerinnen und Bürger bei der Darstellung ihrer Ergebnisse zur Bielefelder Erinnerungskultur im konzeptionellen Rahmen des Onlineportals. Die Erinnerungsinitiativen, Vereine und Institutionen erhalten die Möglichkeit, sich selbst und Ihre Arbeit darzustellen sowie eigene Produkte zum Download anzubieten. Gleichzeitig erhalten Bürger*innen einen schnellen Überblick über die in Bielefeld aktiven Erinnerungsinitiativen der lokalen Erinnerungskultur.
- e) Das Onlineportal unterstützt sowohl die Kooperation und Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Initiativen, Vereinen, Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie Bürgerinnen und Bürger sowie auch entstehende Synergieeffekte der erarbeiteten Ergebnisse.

1.3 Stakeholder & Benutzer*innengruppen

Das Onlineportal spricht die interessierte Öffentlichkeit an, die aus heterogenen Gruppen (Benutzer*innen) und Anforderungen (Erwartungen) besteht. Es sind zunächst Stakeholder und Hauptbenutzer*innengruppen zu unterscheiden:

- (i) **Stakeholder** sind Unterstützer*innen, Multiplikatoren und in Teilen auch Hauptzielgruppe des Onlineportals:
 - Aktive Akteure der Erinnerungskultur in Bielefeld: Erinnerungsinitiativen, Vereine Kultur- und Bildungsinstitutionen,
 - Verwaltung und Kommunalpolitik (Auftraggeber): Stadtarchiv Bielefeld, Kulturdezernat, Kulturausschuss, Rat der Stadt Bielefeld, Parteien.
- (ii) **Hauptbenutzer*innengruppen** sind die Adressat*innen, die das Onlineportal besuchen und benutzen:
 - Erinnerungsinitiativen, Vereine, Kultur- und Bildungsinstitutionen,
 - Schüler*innen, Student*innen,
 - interessierte Bürger*innen,
 - Wissenschaftler*innen.

Der herausfordernde und konzeptionelle Spagat des Onlineportals besteht für die Inhalte und das Design, welche Expert*innen und Personen mit thematischem Erstkontakt gleichermaßen berücksichtigen sollen. Sie unterscheiden sich in:

- a) Voraussetzungen, Motivationen und Frustrationen der Benutzung des Onlineportals,
- b) Zugang zu den Präsentationsformen und Schwerpunkten des enthaltenen Informationsangebots,
- c) Rezeption und Reflexion der Inhalte.

Es entstehen zwei zentrale Herausforderungen, die es in den Konzeptions- und Entwicklungsprozessen des Onlineportals zusammen zu führen gilt:

1. Das Onlineportal bietet für die Erinnerungsinitiativen eine themenorientierte Austauschplattform, in der die eigenen, fachlichen Arbeitsergebnisse in angemessener Kürze („Spuren“, siehe Redaktionsstatut) zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig wird die Selbstdarstellung der Erinnerungsinitiativen ermöglicht, um Kontakte untereinander und mit allen anderen Interessens- bzw. Nutzer*innengruppen aufzubauen. (Überwiegend erfahrene Benutzer*innen)

2. Für Schüler*innen, Student*innen und interessierte Bürger*innen entsteht mit dem Onlineportal sowohl eine Informations- und Lernplattform zu Inhalten der Erinnerungskultur in Bielefeld, als auch ein Zugang zu geschichtswissenschaftlichem und erinnerungskulturellem Arbeiten, indem sie selbst Spuren schreiben und publizieren können. (Überwiegend neue Benutzer*innen)

2. Partizipative Strukturen – Einrichtung von Redaktionen

Die Erinnerungskultur in Bielefeld wird von zivilgesellschaftlichen Akteur*innen sowie privaten und öffentlichen Institutionen getragen – dieses soll fortgeführt werden. Das Stadtarchiv stellt mit dem Onlineportal „Spurensuche Bielefeld 1933-1945“ eine ‚Infrastruktur‘ bereit, unterstützt und organisiert die Forschungs- und Redaktionsprozesse. Die Inhalte werden von den Akteur*innen der Erinnerungsinitiativen, interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie verschiedenen Institutionen bereitgestellt.

Partizipative Prozesse in der Politik sind en vogue: Mit den nationalen Bürgerräten [Deutschlands Rolle in der Welt](#) und dem [Bürgerrat Klima](#) wurden und werden in Deutschland Formate adaptiert, die in Irland erprobt worden sind. Weitere Beispiele finden sich in Großbritannien und Frankreich. Auch die Stadt Bielefeld führt mit [Perspektiven Bielefeld](#) Formen der Bürgerbeteiligung durch. Insbesondere die Bürgerräte in Deutschland und Großbritannien wählten Beteiligungsmodelle nach dem Vorbild Irlands, in denen die ‚Bürgerräte‘ Vorschläge ausarbeiten und den späteren Entscheidungsstrukturen (demokratische Parlamente und Ausschüsse) vorlegen. In Frankreich hingegen wurden einige Bürgerinnen und Bürger in die späteren Entscheidungen mit einbezogen. Einige Erfahrungen aus den Beteiligungsformen sollen für die zu schaffenden partizipativen Strukturen für das Onlineportal „Spurensuche Bielefeld 1933-1945“ berücksichtigt werden. So werden zwei Redaktionen eingerichtet:

- (1.) Die **Offene Redaktion (OffeR)** ermöglicht als offenes Forum den interessierten Erinnerungsinitiativen, interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie den verschiedenen Institutionen Impulse (Themen, Feedback, Kritik, Verbesserungsvorschläge) für das Onlineportal zu geben und sich untereinander auszutauschen.
- (2.) Die **Operative Redaktion (OpeR)** berät, plant und steuert die Umsetzung der Impulse aus der OffeR und organisiert die Weiterentwicklung des Onlineportals. Darüber hinaus realisiert die OpeR den Redaktionsprozess mit den Autorinnen und Autoren, die Inhalte für das Onlineportal „Spurensuche Bielefeld 1933-1945“ bereitstellen. Die OpeR setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern des Stadtarchivs Bielefeld sowie Vertreterinnen und Vertretern aus der Bürgerschaft zusammen.
- (3.) Der **Expert*innenpool** (*nicht institutionalisiert*) steht der OpeR beratend für inhaltliche Fragen und deren Bewertung im Redaktionsprozess zur Verfügung. Dieses Gremium wird zunächst nicht institutionalisiert.

2.1 Offene Redaktion (OffeR)

Die Offene Redaktion (OffeR) steht allen am Onlineportal und der Erinnerungskultur in Bielefeld interessierten Erinnerungsinitiativen, Institutionen sowie Bürgerinnen und Bürgern offen. Die OffeR ist als Forum des Austausches über die Inhalte und die Form des Onlineportals sowie untereinander konzipiert. Unter der Leitung der Operativen Redaktion (OpeR) findet die OffeR drei Mal pro Jahr statt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten in der OffeR die Möglichkeit, Impulse für das Onlineportal zu geben: Themen vorzuschlagen, Lob und Kritik zu äußern sowie Wünsche oder Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten. Gleichzeitig berichtet die OpeR über den aktuellen Stand des Onlineportals sowie über die Instrumente der Qualitätsentwicklung (s.u.).

2.2 Operative Redaktion (OpeR)

Die Operative Redaktion (OpeR) greift die Impulse der OffeR auf, systematisiert sie und entscheidet über ihre Durchführbarkeit. Mit der Umsetzung der Impulse wird das Stadtarchiv Bielefeld beauftragt. Die Planung, Durchführung und Bewertung der Impulse (v.a. zur Weiterentwicklung des Onlineportals) geschieht mittels PDCA-Zyklus (siehe 3.2). Ferner nehmen die Mitglieder der OpeR Kontakt zu den Autorinnen und Autoren auf und redigieren auf Grundlage der festgelegten Redaktionsprinzipien die von den Autorinnen und Autoren eingereichten Skripte. Ziel ist es, die Skripte in das Veröffentlichungsformat (*Spuren*) des Onlineportals „Spurensuche Bielefeld 1933-1945“ zu transformieren. Der Redaktionsprozess wird zusammen mit den Autorinnen und Autoren durchgeführt. Bei Bedarf können fachkundige Expert*innen hinzugezogen werden.

2.2.1 Zusammensetzung und Amtszeit

Der Turnus der OpeR dauert zwei Jahre. Die OpeR setzt sich aus sieben bis neun Mitgliedern zusammen:

- 3 Mitglieder des Stadtarchivs Bielefeld (mit Stimmrecht),
- 2 Mitglieder (mit Stimmrecht) – Amtszeit: max. 2 Jahre
- 2-4 Mitglieder (ohne Stimmrecht) – Amtszeit: max. 2 Jahre

Die Mitgliedschaft in der OpeR ist auf vier aufeinander folgende Jahre begrenzt. Die Mitglieder (mit Stimmrecht) werden nach Bewerbung erstmalig vom Stadtarchiv Bielefeld bestimmt. Ihre Amtszeit ist auf zwei Jahre begrenzt. Sie können anschließend erneut zwei Jahre ohne Stimmrecht an der OpeR teilnehmen. Die Mitglieder (ohne Stimmrecht) werden ebenso erstmalig vom Stadtarchiv bestimmt. Sie können nach Ende ihrer Amtszeit (max. 2 Jahre) die Mitglieder (mit Stimmrecht) ersetzen.

2.2.2 Beschlussfähigkeit und Stimmrechte

Die OpeR ist beschlussfähig, wenn die anwesenden Mitglieder des Stadtarchivs Bielefeld nicht überstimmt werden können. Stimmberechtigt sind die drei Mitglieder des Stadtarchivs Bielefeld und zwei weitere von der OpeR bestimmten Mitglieder.

2.2.3 Neubesetzung

Der erste Turnus der OpeR endet im Juni 2023.

Die Neubesetzung der OpeR wird rechtzeitig auf der OffeR (1. Trimester) bekannt gegeben und das Besetzungsverfahren erläutert. Im allgemeinen Kontakt mit den Akteur*innen der Erinnerungskultur in Bielefeld (z.B. E-Mail-Verteiler) wird ebenfalls über die Neubesetzung informiert. Anschließend können bis zur letzten Turnus-Sitzung Interessensbekundungen an die OpeR schriftlich und formlos gerichtet werden. Die OpeR entscheidet anschließend über die neue Zusammensetzung.

Der Termin der konstituierenden Sitzung der folgenden OpeR wird von der vorherigen OpeR bestimmt.

3. Instrumente der Qualitätsentwicklung und -Sicherung

Um die Impulse (Themenvorschläge, Lob und Kritik, Verbesserungsvorschläge) aus der OffeR angemessen und verbindlich aufzunehmen, verpflichtet sich die OpeR zunächst über die Impulse zu beraten und zu entscheiden, ob sie zukünftig berücksichtigt werden sollen. Die Umsetzung für das Onlineportal geschieht mittels PDCA-Zyklus, unter Berücksichtigung der Benutzerorientierung und einer fortlaufenden Evaluation des Onlineportals.

3.1 Benutzer*innenorientierung

Die Weiterentwicklung des Onlineportals „Spurensuche Bielefeld 1933-1945“ bezieht systematisch Aspekte der benutzerorientierten User-Interface (UI)- sowie Aspekte der benutzerorientierten User-Experience (UX)-Gestaltung des Designs, der Führung von Benutzerinnen und Benutzern, der Seiten- und Informationsarchitektur frühzeitig im Entwicklungsprozess ein. Ferner berücksichtigt die Weiterentwicklung die verschiedenen Gruppen der adressierten Stakeholder und Hauptbenutzer*innengruppen des Onlineportals (siehe 1.3). Zur Umsetzung werden aktuelle UI/UX-Methoden eingesetzt, die im Leitfaden-UI/UX näher beschrieben werden.

3.2 PDCA-Zyklus

Die Weiterentwicklung des Onlineportals „Spurensuche Bielefeld 1933-1945“ ist fortlaufend und dynamisch. Um die Impulse der OffeR und der Stakeholder sowie allgemeine Anforderungen an das Onlineportal systematisch aufzunehmen und zu verfolgen, kommt ein [PDCA-Zyklus](#) (Plan, Do, Check, Act) zur „kontinuierliche Verbesserung“ zum Einsatz. Der PDCA-Zyklus erfasst jährlich „Milestones“, die im laufenden Zyklus gezielt und systematisch umgesetzt werden und anschließend fortlaufend evaluiert werden. Die jährlichen Milestones werden auf der OpeR beschlossen und der OffeR transparent vorgestellt.

3.3 Jährliche Evaluation

Grundlage für die gezielte Weiterentwicklung des Onlineportals „Spurensuche Bielefeld 1933-1945“ ist eine kontinuierliche Evaluation zur Benutzung des Onlineportals. Diese wird einerseits technisch (während der Benutzung) im Hintergrund stattfinden (Statistiken), andererseits können Feedbackrunden und Fokusgruppen nach der Benutzung mit verschiedenen Gruppen von Nutzerinnen und Nutzern gebildet sowie Kommentierung der Benutzer*innen berücksichtigt werden. Die Evaluation des Onlineportals erhebt folgende Daten:

- Anzahl der Benutzer*innen,
- Anzahl der Seitenaufrufe,
- Anzahl der neuen Spuren und anderer Informationsangebote

Die ergänzende Evaluation zur Benutzung des Onlineportals wird im Leitfaden-UI/UX festgelegt. Weitere Methoden der Evaluation werden geprüft und bei Bedarf eingesetzt.

Die Evaluation wird jährlich ausgewertet und bildet eine Grundlage für Entscheidungen über konzeptionelle und inhaltliche Weiterentwicklungen des Onlineportals.

4. Perspektiven

Die Offene Redaktion (OffeR) und die Operative Redaktion (OpeR) konstituieren sich erstmalig 2021. Ob die hier festgelegten partizipativen Strukturen in Form der Redaktionen auf Dauer tragfähig und arbeitsfähig sind, werden die nächsten Jahre zeigen. In der OpeR soll langfristig über die Formen und Möglichkeiten der partizipativen Strukturen beraten werden. Folgende Aspekte sind zukünftig zu berücksichtigen:

- Wie lässt sich das Interesse zur Partizipation an der OffeR und an der OpeR aufrechterhalten?
- Wie ist mit einem zu hohen oder zu niedrigem Interesse umzugehen?
- Wie kann Stör- und Konfliktfällen begegnet werden?
- Wie können Autorinnen und Autoren für das Onlineportal akquiriert werden?

Anhang

